



GEBETSVORSCHLAG vom 19. – 25. April 2020

In Zeiten, in denen wir uns wegen des Schutzes vor dem Corona-Virus nicht gemeinsam treffen können, möge dieser Vorschlag Leitfaden für Ihr Gebet sein.

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, zünden Sie eine Kerze an, atmen Sie tief durch.

Beten Sie allein oder mit der Familie, möglichst jeden Tag zur gleichen Zeit (z.B. um 18 Uhr, während die Glocke der Jesuskirche läutet).

Dorfstraße 12 | 12621 Berlin
Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88
www.kirche-kaulsdorf.de

Eingangsvotum

An unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten beten Menschen zu Dir, Gott.
Durch Deinen Geist sind wir alle miteinander verbunden.
In Deinem Namen sind wir beisammen. Amen.

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir.
Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt. Genau so.
Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.
Und ich bringe Dir alles, was ist:
Stille
Höre auf unser Gebet. Amen.

Lied / Musik

*Wenn Sie mögen, singen Sie ein Lied aus dem Gesangbuch - z.B. EG 117 „Der schöne Ostertag“
Sie können auch dem Gesang anderer lauschen (und einstimmen):*

[Abendgebet live aus Taizé](#)

<https://www.kirchenjahr-evangelisch.de> (Quasimodogeniti)

Lesung Wochenpsalm 116

Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen hört.

Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

Stricke des Todes hatten mich umfangen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;
ich kam in Jammer und Not.

Aber ich rief an den Namen des Herrn: Ach, Herr, errette mich!

Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Der Herr behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes.

Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

Ich will den Kelch des Heils erheben und des Herrn Namen anrufen.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Gott Vater in dem höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
dem Heiligen Geist in gleicher Weis
in Ewigkeit sei Lob und Preis! Halleluja. EG 107, 3

Quasimodogeniti – „wie die neugeborenen Kinder“ (1. Petrus 2,2) – so begann der Eröffnungsvers der lateinischen Messe für den ersten Sonntag nach Ostern und gab diesem Sonntag seinen ungewöhnlichen Namen. Die in der kirchlichen Tradition diesem Sonntag zugeordneten Texte beschäftigen sich mit Anfechtungen und Widerständen, die sich dem Glauben an Gott in den Weg stellen. Wir begegnen Wegweisungen zu unserem Jahresthema:

Glauben und Wissen

„Ich glaube nur, was ich sehe“, sagen viele. Was ich mit dem Verstand fassen kann, was ich be-greifen kann, nur das hat Bestand. Auferstehung? Die passt da nicht hinein. Auch viele Jünger konnten die Botschaft von der Auferstehung Jesu zunächst nicht glauben. Wo war der Beweis? Wo die logische Erklärung?

Der erste Sonntag nach Ostern erzählt davon, wie Jesus selbst den Zweiflern und Skeptikern entgegenkam und ihnen die Augen öffnete.

„Augenöffner“ wollen auch die Texte dieser Woche sein. Sie finden diese in Ihrer Bibel.

Nachdenken

Bedenken Sie das Bibelwort/den Text des Tages in der Stille oder im Gespräch.

Was sagt es Ihnen heute?

Sonntag „Quasimodogeniti“, 19. April 2020

Johannes 20,19-29

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“ (Lukas 24,31)

Ich sehe Menschen, die sich ausweichen und anlächeln dabei.

Ich sehe Regenbögen in Fensterscheiben.

Ich sehe Blumen to go und eine Vertrauenskasse daneben.

Ich sehe Menschen ohne Obdach in unserer Stadt –

es scheinen mehr zu sein als sonst.

Ich sehe meinen Bruder und meine Freundin über Skype.

Ich sehe Nachrichten, einmal am Tag. Und darin:

Kinder in Syrien, Menschen eng an eng auf Lesbos, leere Innenstädte, volle Parks.

Ich sehe Menschen mit Mundschutz.

Ich sehe die Tulpen erblühen in unserem Garten.

Ich sehe in den Himmel, jeden Tag – er steht offen.

Ich sehe meine Kinder an, die wissen, dass alles anders ist

und zugleich nicht, wie anders alles ist.

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Montag, 20. April 2020

1. Petrus 1,3-9

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Ich sehe nicht, wer infiziert ist.

Ich sehe nicht, wer sich um seine Mutter sorgt.

Ich sehe nicht, was sich hinter Wohnungstüren abspielt
an dunklen Gedanken oder Taten.

Ich sehe nicht, wie das Herz schwer wird und eng vor Angst um das Morgen.

Ich sehe nicht, wie die Wände immer enger rücken.

Ich sehe das alles nicht,
aber es ist da.

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Dienstag, 21. April 2020

Johannes 21,1-14

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Was ist mehr wahr – das Sichtbare oder das Unsichtbare?

Das Sichtbare gibt mir Halt und lässt mich gehen.

Linien auf der Straße: Wer fährt links und wer fährt rechts.

Doch auch manches Unsichtbare gibt mir Halt.

Nicht alles, was ich nicht sehe, ist bedrohlich.

Wie die Liebe – unsichtbar und tief wahr und da.

Manch Unsichtbares gibt mir Halt und fängt mich auf.

Die Liebe lässt Eltern mit ihren Kindern Regenbögen basteln
und sie leuchten in den Fenstern.

Und die Zuversicht singt jeden Abend vom Balkon.

Manch Unsichtbares ist wirklich da und hält mich zusammen.

Die Verbundenheit mit meiner Oma an der Nordsee und mit der Patentochter in
Konstanz und mit dem Freund in New York.

Die Verbundenheit mit Menschen unter Menschen auf der ganzen Welt –
weil wir alle Menschen sind.

Unsichtbar und wahr ist auch die Hoffnung: es wird eine Zukunft geben.

Und der Glaube: Ich bin nicht allein. Da ist einer.

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Mittwoch, 22. April 2020

Jesaja 40,26-31

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Kennst Du das? Diese perfekten Momente,
wie aus der Zeit gefallen und für die Ewigkeit gemacht?
Du kannst diese Momente nicht machen oder greifen, aber es gibt sie.
So muss Himmel sein.

Augenblicke wie im rauschenden Kornfeld oder im Kuss
oder im Ansehen Deines Kindes oder im Plätschern des Baches –
und für einen Bruchteil der Zeit, aber für die Gewissheit der Ewigkeit spürst Du:
Alles ist gut. Himmelmomente auf Erden.

Solche Momente sind – so glaube ich – in diesem Raum dazwischen.
Zwischen Erkennen und Verschwinden. Zwischen Sichtbar und Unsichtbar.
Zwischen Gewissheit und Zweifel.

Und in diesem Raum dazwischen – da ist mein Glaube geboren.
Dieser Glaube: Gott ist da – jenseits aller Sinne und jenseits aller Zeit
und jenseits aller Grenzen, die mein Körper und das Leben vorgeben.

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Donnerstag, 23. April 2020

Markus 16,9-19

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

In diesem Raum jenseits aller Grenzen hat das Leben über alles gesiegt.

Da ist der Glaube geboren. Und mein Herz brennt.

Und die Hände tun. Und ich sehe Jesus Christus.

Ich sehe ihn in vielen kleinen Händen an vielen kleinen Orten
die vielen kleine Dinge tun:

Kinder basteln für ihre Urgroßeltern.

Studenten stellen Einkäufe vor die Türen fremder Menschen.

Sozialarbeiter telefonieren mit ihren Schützlingen.

Menschen geben in Telefonketten gute Nachrichten weiter.

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Freitag, 24. April 2020 1. Mose / Genesis 32,23-32

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Ich sehe Jesus Christus.
Ich sehe ihn in dir und mir,
was wir auch in uns tragen an Gefühlen und Viren.
Der Glaube ist geboren im Raum zwischen Erkennen und Verschwinden.
Und er schwankt gern mal wieder nach hier oder nach dort,
zum gewissen Erkennen, zum zweifelnden Verschwinden.
Aber er ist da, sichtbar unsichtbar, und gibt mir Halt.

Da ist es. Da ist er. Da! –
Und das Herz brennt, und das Brot schmeckt.
Und du lächelst mich an, während wir Abstand halten.

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

Samstag, 25. April 2020 Kolosser 2,12-15

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“

1. Den meine Seele liebt, der ist das Licht!
Den meine Seele liebt, der ist das Licht!
Er spricht: „Ich bin das Licht der Welt!“
Wir stehen darin. Halleluja.

2. Den eure Seele liebt, der ist ja da!
Den eure Seele liebt, der ist ja da!
Er dringt ohne Ton durch alle Nacht,
ist Licht in Person. Halleluja.

3. Er wandelt dich und mich, dich und mich,
zieht unsre Finsternis, zieht sie in sich,
stirbt daran, er steht auf und lebt,
sein Reich bricht an. Halleluja.

(Text: Silja Walter, Melodie Barbara Kolberg 2010, in: FREITÖNE 120)

„Da wurden ihre Augen geöffnet,
und sie erkannten ihn.“





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Gebet

*Denken Sie in der Stille an den Tag zurück.
Gott weiß um Ihre Gedanken und Gefühle.
Er ist das Du, das sieht und hört. Ihm dürfen wir uns anvertrauen.*

Fürbitten

*Wir laden herzlich ein, die Fürbitte als Kerzengebet zu praktizieren.
Legen Sie sich dafür Teelichte und eine feuerfeste Unterlage bereit.*

Gott. Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen. Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Wir bringen Dir heute unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Stille / Anzünden eines Lichtes

Wir denken an alle, die wir lieben.
Wie gern wären wir heute beieinander gewesen.

Stille / Anzünden eines Lichtes

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille / Anzünden eines Lichtes

Wir denken an alle Kranken.
Und an alle in Krankenhäusern und Pflegeheimen, die keinen Besuch haben können.

Stille / Anzünden eines Lichtes

Wir denken an alle, die helfen, an alle, die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten.
Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille / Anzünden eines Lichtes

Wir denken an alle, die Entscheidungen zu treffen haben zum Wohle aller.

Stille / Anzünden eines Lichtes

Wir denken an die Menschen, die auf der Flucht sind vor Krieg und Gewalt,
an Kinder, Frauen und Männer, die unter unwürdigen Zuständen leben müssen.

Stille / Anzünden eines Lichtes





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Gott. Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:
In den Tagen, die kommen, sei bei uns.
Gott, ungebunden an die Zeit,
Du bist schon gegenwärtig in der Zukunft, die wir heute fürchten.
Hilf uns, das zu glauben, Gott.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zuspruch

Ostern. Alles kann anders sein.
Steine können aus dem Weg geräumt werden,
Gräber können sich für immer öffnen,
Tränen können versiegen.
Angst wird nicht mehr sein,
jede Frage wird eine Antwort haben.
Der Himmel öffnet sich und Gott lächelt.
Das Leben hat den Sieg davon getragen.
Jesus lebt, und eine neue Welt ist möglich.

(nach: Weltkonferenz des Ökumenischen Rates der Kirchen, Porto-Alegre2006)

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

(Zusammenstellung: Pfarrer i.R. Werner Alze / Texte der Besinnung: Michaeliskloster Hildesheim)





Dorfstraße 12 | 12621 Berlin
Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88
www.kirche-kaulsdorf.de

GEBETSVORSCHLAG vom 12. April bis 18. April 2020

In Zeiten, in denen wir uns wegen des Schutzes vor dem Corona-Virus nicht gemeinsam treffen können, möge dieser Vorschlag Leitfaden für Ihr Gebet sein. Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, zünden Sie eine Kerze an, atmen Sie tief durch. Beten Sie allein oder mit der Familie, möglichst jeden Tag zur gleichen Zeit (z.B. um 18 Uhr, während die Glocke der Jesuskirche läutet).

Eingangsvotum

An unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten beten Menschen zu Dir Gott.
Durch Deinen Geist sind wir alle miteinander verbunden.
In Deinem Namen sind wir beisammen. Amen.

Lied / Musik

*Wenn Sie mögen, singen Sie ein Lied aus dem Gesangbuch.
Sie können auch dem Gesang anderer lauschen (und einstimmen):*
<https://www.facebook.com/taize/videos/845314339269258/>
www.kirchenjahr-evangelisch.de

Lesung Wochenpsalm 118 nach Huub Osterhuis

Ich war verzweifelt, ich rief und Er gab Antwort.
In mir sang ein altes Lied:
„Dein Rechte, o Adonai, hoch erhoben,
befreite uns...“

Öffne die Türen für mich,
ich, der so hart geschlagen,
will dank sagen, dass ich noch lebe,
will nicht tot sein, werde leben.

Der Stein, den kein Maurer
konnte brauchen, wurde Eckstein.
So ist es geschehen von Gott her –
begreifen werde ich das nie.

Das ist der Tag, der einst kommen musste,
Festtag, sonnenüberströmt,
Tag von Befreiung und Aufstehen,
Tag voll Singen und Dank.
Dank sei Ihm, Freund des Lebens.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Bibelworte, aber nicht nur, für den Tag:

Ostersonntag, 12. April 2020

Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome kamen zum Grab am ersten Tag der Woche; sehr früh als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war.

Markus 16, 2-4

Ostermontag, 13. April 2020

Der Engel sprach zu den Frauen: Geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen.

Matthäus 28, 5+7

Dienstag, 14. April 2020

Meine Gerechtigkeit ist nahe; mein Heil tritt hervor.

Jesaja 51, 5a

Mittwoch, 15. April 2020

Paulus schreibt: In allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.

2. Korinther 6, 4+10

Donnerstag, 16. April 2020

Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist.

1. Korinther 2, 12

Freitag, 17. April 2020

Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, der du zugesagt hast, mir zu helfen.

Psalm 71, 3





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Samstag, 18. April 2020

„Rezept“ von Mascha Kaleko

Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.
Für die paar Jahre
Wird wohl alles noch reichen.
Das Brot im Kasten
Und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein.
Es ist dir alles geliehen.
Lebe auf Zeit und sieh,
Wie wenig du brauchst.
Richte dich ein.
Und halte den Koffer bereit.

Es ist wahr, was sie sagen:
Was kommen muss, kommt.
Geh dem Leid nicht entgegen.
Und ist es da,
Sieh ihm still ins Gesicht.
Es ist vergänglich wie Glück.

Erwarte nichts.
Und hüte besorgt dein Geheimnis.
Ach der Bruder verrät,
Geht es um dich oder ihn.
Dein eignen Schatten nimm
Zum Weggefährten.

Feg deine Stube wohl.
Und tausche den Gruß mit dem Nachbarn.
Flicke heiter den Zaun
Und auch die Glocke am Tor.
Die Wunde in dir halte wach
Unter dem Dach m Einstweilen.

Zerreiße deine Pläne. Sei klug
Und halte dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
Im großen Plan.
Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.

Nachdenken

*Bedenken Sie das Bibelwort/den Text des Tages in der Stille oder im Gespräch.
Was sagt es Ihnen heute?*

Gebet

*Denken Sie in der Stille an den Tag zurück.
Gott weiß um Ihre Gedanken und Gefühle.
Er ist das Du, das sieht und hört. Ihm dürfen wir uns anvertrauen.*

Fürbitten

*Herzliche Einladung, die Fürbitte als Kerzengebet zu praktizieren.
Legen Sie sich dafür Teelichte und eine feuerfeste Unterlage bereit.*





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Lebendiger Gott, auch in diesen Zeiten
dürfen wir/darf ich die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus
feiern und daraus Hoffnung für unser/mein eigenes Leben schöpfen.
Hab' Dank, dass Du tragen hilfst.

Wir bitten Dich/ich bitte Dich für:

Hier eigene Gebetsanliegen formulieren und jeweils ein Licht entzünden.

Weitere Gebetsvorschläge:

- für die Sterbenden – sende Dein Licht
- für alle, die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten – sende Dein Licht
- für alle, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich um das Wohl aller
mühen – sende Dein Licht
- für Menschen, die Entscheidungen zu treffen haben zum Wohle aller –
sende Dein Licht
- für die Familien zu Hause und für alle, die allein sind – sende Dein Licht
- für Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Gewalt sind, für Kinder, Frauen und
Männer, die unter unwürdigen Zuständen leben müssen – sende Dein Licht
- für alle Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind – sende Dein Licht
- für die Christinnen und Christen auf der Welt, die miteinander das Fest deiner
Auferstehung feiern, auf dass wir aufstehen für das Leben – sende Dein Licht.

Vater unser im Himmel ...

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Zuspruch

lass dich fallen
in den segen des himmels
lass dich bergen
von den armen der hoffnung
lass dich tragen
vom aufwind der liebe

brich auf ins gelobte land
in dem die milch des friedens
und der honig der stille
fließen

der dich schuf
ist dir nah

Cornelia Funke

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.



Foto „Ostersteine“: Michael Enko, Ev. Kita Berlin-Kaulsdorf





GEBETSVORSCHLAG vom 5. – 11. April 2020

In Zeiten, in denen wir uns wegen des Schutzes vor dem Corona-Virus nicht gemeinsam treffen können, möge dieser Vorschlag Leitfaden für Ihr Gebet sein.

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, zünden Sie eine Kerze an, atmen Sie tief durch.

Beten Sie allein oder mit der Familie, möglichst jeden Tag zur gleichen Zeit (z.B. um 18 Uhr, während die Glocke der Jesuskirche läutet).

Dorfstraße 12 | 12621 Berlin

Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88

www.kirche-kaulsdorf.de

Eingangsvotum

An unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten beten Menschen zu Dir, Gott.
Durch Deinen Geist sind wir alle miteinander verbunden.
In Deinem Namen sind wir beisammen. Amen.

Lied / Musik

Wenn Sie mögen, singen Sie ein Lied aus dem Gesangbuch.

Sie können auch dem Gesang anderer lauschen (und einstimmen):

<https://www.facebook.com/taize/videos/>

<https://www.kirchenjahr-evangelisch.de> (Palmarum)

Lesung Wochenpsalm 69

2 Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

3 Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

4 Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

8 Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9 Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt den Kindern meiner Mutter;

10 denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen,
und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

14 Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade;

Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

21 Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand,
und auf Tröster, aber ich finde keine.

22 Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.

30 Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, in der Christen in besonderer Weise auf das Leiden Jesu blicken. Nimmt man alle vier Evangelien zusammen, sagte Jesus am Kreuz noch sieben Sätze, in der Tradition die „Sieben Worte Jesu vom Kreuz“ genannt, musikalisch vertont, oft meditiert. Die letzten Worte, das letzte Vermächtnis eines Sterbenden. Was war ihm wichtig?
Wir laden Sie ein, diese Worte in dieser Woche zu bedenken und zu fragen, was sie Ihnen heute zu sagen haben.

Palmsonntag, 5. April 2020 Lukas 23,32-38

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Jesus, du lebst bis zum Schluss, was du lehrtest:

„Liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.“

Das fällt mir schwer. Näher liegt mir die Bitte:

Vater, vergib uns, denn wir wissen nur zu oft, was wir tun –
und was wir lassen und was wir tun sollten.

Montag, 6. April 2020 Lukas 23,39-43

„Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“

Jesus, dem, der nichts mehr zu erwarten hatte außer seinem Ende,

dem versprichst du Zukunft, einen Neuanfang:

es ist nicht zu spät für dich.

So ist das mit der Gnade: Es ist nie zu spät,

Gnade vor Recht ergehen zu lassen. Danke.

Dienstag, 7. April 2020 Johannes 19,26-27

„Siehe, das ist dein Sohn.“ und „Siehe, das ist deine Mutter.“

Jesus, du wolltest nicht, dass jemand allein wäre.

Mit seiner Trauer. Mit seinem Leben. Mit seinen Hoffnungen.

Du willst, dass wir unser Leben teilen. Miteinander.

Als wären wir schon wirkliche Geschwister –

oder Mutter und Sohn – oder Vater und Tochter.

Schenke mir offene Augen.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Mittwoch, 8. April 2020

Markus 15,34-37

„Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Jesus, so rufst du – hinein in Gottes Ohr, trotz allem.
Denn nichts ist zu sehen von Gott, der „alles so herrlich regieret“.
Mein Gott, warum hast du mich verlassen? –
so rufen viele von uns, gerade in dieser tödlichen Zeit.
Du leidest mit, Jesus. Welch ein Trost!
Du weißt, was das heißt: verlassen sein, verzweifelt sein.
Und ein offenes Ohr zu finden bei Gott – und angesehen zu sein.

Gründonnerstag, 9. April 2020

Johannes 19,28

„Mich dürstet.“

Jesus, du hattest Durst, wirklichen Durst.
Die Zunge klebte dir am Gaumen vor Trockenheit.
Es tut weh, wenn man nichts zu trinken bekommt.
So viele haben Durst, bis heute.
Wasser, lebensnotwendig – zu viele warten darauf, vergeblich.
Unser Durst schmeckt anders: Durst nach Leben.
Führ uns zum frischen Wasser, zur Quelle des Lebens.
Wer von dir trinkt, den wird nicht mehr dürsten, hast du versprochen.
Erbarme dich.

Karfreitag, 10. April 2020

Lukas 23,44-48

„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist.“

Jesus, viele Hände waren im Spiel, am Ende:
Mit einem Rohr schlugen sie auf dich ein.
Das Volk ballte die Hände, zeigte mit Fingern auf dich: schuldig!
Pilatus wusch seine Hände in Unschuld.
Ein guter Mensch nahm dein Kreuz in die Hände, trug es für dich.
Andere nahmen den Hammer in die Hand und die Nägel,
und kreuzigten dich.
Schließlich die Hände derer, die um deinen Nachlass würfelten,
und die, die mit dem Speiß prüften, ob wirklich alles vollbracht war.
Was Menschenhände da anrichten, ist nicht gutzumachen, nie.
Oder doch?
Denn da sind noch andere Hände im Spiel:
die offenen Hände deines Vaters im Himmel.
Ihnen überlässt du dich getrost.
Sie bergen dich und uns und die, die uns sterben.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Karsamstag, 11. April 2020

Johannes 19,28-30

„Es ist vollbracht!“

Jesus, in deiner Muttersprache ist es nur ein Wort: vollbracht!
Damit ist alles gesagt. Aufatmen. Erleichterung. Alles wird gut.
Nicht bei uns.

Uns steht vor Augen, was noch nicht vollbracht ist:
Menschen haben Hunger, werden unterdrückt, verfolgt,
sind auf der Flucht, werden unheilbar krank, sterben,
wissen nicht aus und ein.

Du widersprichst: Es ist vollbracht.

Du hast der Liebe Gottes ein Gesicht gegeben,
ein schmerzverzerrtes, ein mitleidendes, ein bleibendes.

Gebet

Denken Sie in der Stille an den Tag zurück.

Gott weiß um Ihre Gedanken und Gefühle. Er ist das Du, das sieht und hört.

Ihm dürfen wir uns anvertrauen.

Ich will Dir danken, Gott ...

Ich bitte Dich für ...

Das beschäftigt mich ...

Ratlos sind wir, Gott,

und bringen unsere Ratlosigkeit vor dich.

In Sorge um unsere Angehörigen sind wir,

und wir bringen unsere Sorge vor dich.

Bedrückt sind wir,

und wir bringen unsere Angst vor dich.

Dankbar sind wir für alle Menschen, die uns Mut machen,

und wir bringen unseren Dank für sie vor dich.

Mitten hinein in unsere Angst schenkst du uns das Leben.

Du schenkst uns Musik, Gemeinschaft und die Fürsorge unserer Freunde und Nachbarn.

Du schenkst uns Inspiration, Freundlichkeit und Mut.

Du schenkst uns den Glauben, die Liebe und die Hoffnung.

Dir vertrauen wir uns an – heute und morgen und an jedem neuen Tag.

Amen.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Friedensbitte und Segen

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsren Zeiten, es ist ja doch kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten, denn Du, unser Gott, alleine. (EG 421)

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.





GEBETSVORSCHLAG vom 29. März bis 4. April 2020

In Zeiten, in denen wir uns wegen des Schutzes vor dem Corona-Virus nicht gemeinsam treffen können, möge dieser Vorschlag Leitfaden für Ihr Gebet sein. Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, zünden Sie eine Kerze an, atmen Sie tief durch. Beten Sie allein oder mit der Familie, möglichst jeden Tag zur gleichen Zeit (z.B. um 18 Uhr, während die Glocke der Jesuskirche läutet).

Dorfstraße 12 | 12621 Berlin
Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88
www.kirche-kaulsdorf.de

Gedanken zu Beginn (von Lothar Kirchbaum)

Genau genommen wusste ich noch nie, was mich am nächsten Tag erwarten würde. Heute erfahre ich diese Ungewissheit jedoch mit größerer Sorge als in der Vergangenheit. Meiner Dankbarkeit für Bewahrung bis hierher steht die Frage eines verzagten Herzens gegenüber: Wie lange noch? Da tut es mir wirklich gut, Stille zu halten und für die Stärkung durch den guten Geist des ACH SO FREUNDLICHEN offen zu sein. Und wie gut tut es erst, zu wissen, dass es Menschen gibt, denen es ähnlich geht, die Sorgen und Hoffnungen im Gebet mit mir teilen. Lasst uns – je mehr wir in diesen Tagen dazu gezwungen sind, Abstand zu halten – auf diese Weise einander nahe sein. Lasst uns – auch aus der Distanz – im Gebet aufeinander achten und füreinander da sein. Wa(s)chet, betet, lasst uns im Namen des LEBENBEWAHRERS miteinander verbunden bleiben. AMEN

zum Singen, Hören oder Lesen:

Melodie „Du großer Schmerzensmann“

(ein Orgelvorspiel und 3 Strophen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=skiOt7xzNEM>)



Be - vor die Son - ne sinkt, will ich den Tag be - den - ken. Die Zeit, sie eilt da -
Be - vor die Son - ne sinkt, will mei - nen Dank ich brin - gen. So - lang du Zeit mir



hin, wir hal - ten nichts in Hän - den. Be - vor die Son - ne sinkt, lass ich das Sor - gen
schenkst, will ich dir Lie - der sin - gen. Be - vor die Son - ne sinkt, bitt' ich dich, Herr zum



sein. Mein Gott, bei dir bin ich zu kei - ner Stund al - lein.
End': Nimm du den Tag zu - rück in dei - ne treu - en Händ'.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Lesung Wochenpsalm 43

Gott, schaffe mir Recht und führe meine Sache
wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten

und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. AMEN.

Bibelworte für den Tag

(ausgewählt von Lothar Kirchbaum)

Sonntag, 29. März 2020

Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad. (Psalm 142,4)

Montag, 30. März 2020

Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde? Wo ist jemand, wenn er irregeht, der nicht gern wieder zurechtkäme? (Jeremia 8,4)

Dienstag, 31. März 2020

Durch Jesus Christus werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.
(Epheser 2,22)

Mittwoch, 1. April 2020

Ich will mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens. (Jesaja 65,19)

Donnerstag, 2. April 2020

Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.
(Psalm 71,17)

Freitag, 3. April 2020

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheser 5,8-9)

Samstag, 4. April 2020

Gottes unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken. (Römer 1,20)





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Nachdenken

Bedenken Sie das Bibelwort des Tages in der Stille oder im Gespräch. Was sagt es Ihnen heute?

Gebet

Denken Sie in der Stille an den Tag zurück.

Gott weiß um Ihre Gedanken und Gefühle.

Er ist das Du, das sieht und hört. Ihm dürfen wir uns anvertrauen.

Fürbitten nach einem Gebet des Lutherischen Weltbundes

Gott, Heiland der Welt,
zeige dein Erbarmen für die ganze Menschheitsfamilie,
die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst.
Erbarme dich.

Gott, komm uns zur Hilfe nun, da sich das Coronavirus auf der ganzen Erde ausbreitet.
Stärke die Kranken, unterstütze und beschütze ihre Familien vor Ansteckung.
Erbarme dich.

Gott, in deinen gnädigen Armen halte alle,
die gestorben sind und die in dieser Zeit sterben werden.
Tröste ihre Hinterbliebenen, erquicke die, die verzweifelt sind.
Erbarme dich.

Gott, schenk' uns deinen Geist der Liebe und Besonnenheit,
auf dass wir zusammenwirken,
um die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen einzuschränken
und zum Erliegen bringen zu können.
Erbarme dich.

Gott, heile unsere Selbstbezogenheit und unsere Gleichgültigkeit,
wo wir uns nur dann sorgen, wenn wir selbst vom Virus oder anderem Leid getroffen sind.
Eröffne uns Wege, aus unserer Zaghaftheit und Furcht hinaus,
wenn unsere Nächsten für uns unsichtbar werden.
Erbarme dich.

Gott, stärke und ermutige die, die im Gesundheitswesen, in Praxen und Krankenhäusern,
Pflegeeinrichtungen und anderen Bereichen der Medizin arbeiten:
Pfleger, Fürsorgende, Ärztinnen und Ärzte, Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger,
Mitarbeitende in Krankenhäusern – alle, die sich der Aufgabe widmen,
für Kranke und ihre Familien zu sorgen.
Erbarme dich.





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Gott, inspiriere die Forschenden, die an Impfstoffen,
Medikamenten und der Herstellung medizinischer Ausstattung
arbeiten. Gib ihnen Erkenntnisse und Weitblick.
Erbarme dich.

Gott, erhalte die Menschen,
deren Arbeit und Einkommen durch Schließungen, Quarantänen,
geschlossene Grenzen und andere Einschränkungen bedroht sind.
Beschütze alle, die reisen müssen.
Erbarme dich.

Gott, leite die politisch Verantwortlichen, dass sie die Wahrheit sagen und danach handeln.
Halte die Ausbreitung von Falschinformation und Gerüchten zurück.
Hilf, dass Gerechtigkeit waltet, sodass alle Menschen auf der Erde Heil und Heilung erfahren.
Erbarme dich.

Gott, heile unsere Welt.
Gedenke deiner Familie, der ganzen Menschheit, und deiner ganzen Schöpfung, in deiner
großen Liebe.
Und in der Mitte des Aufruhrs gib uns Hoffnung und Frieden.
Amen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Friedensbitte

aus der Marienkirche zum Hören und/oder Mitsingen:

https://www.youtube.com/watch?v=yRfb_ULr3il

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, + Vater, Sohn und Heiliger
Geist. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.





GEBETSVORSCHLAG vom 22. – 28. März 2020

In Zeiten, in denen wir uns wegen des Schutzes vor dem Corona-Virus nicht gemeinsam treffen können, möge dieser Vorschlag Leitfaden für Ihr Gebet sein.

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, zünden Sie eine Kerze an, atmen Sie tief durch.

Beten Sie allein oder mit der Familie, möglichst jeden Tag zur gleichen Zeit (z.B. um 18 Uhr, während die Glocke der Jesuskirche läutet).

Dorfstraße 12 | 12621 Berlin

Telefon 030.567 72 33 | Fax 030.566 07 88

www.kirche-kaulsdorf.de

Eingangsvotum

An unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten beten Menschen zu Dir, Gott.
Durch Deinen Geist sind wir alle miteinander verbunden.
In Deinem Namen sind wir beisammen. Amen

Lied / Musik

Wenn Sie mögen, singen Sie ein Lied aus dem Gesangbuch.

Sie können auch dem Gesang anderer lauschen (und einstimmen):

<https://www.facebook.com/taize/videos/845314339269258/>

www.kirchenjahr-evangelisch.de

Lesung Wochenpsalm 84

2 Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3 Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4 Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen –
Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5 Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen; die loben Dich immerdar.

6 Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten und von Herzen Dir nachwandeln!

7 Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.

8 Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

9 Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!

10 Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz Deines Gesalbten!

11 Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.

Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.

12 Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13 Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verlässt!





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Bibelworte für den Tag

Sonntag, 22. März 2020

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5, 4

Montag, 23. März 2020

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren. Philipper 4,7

Dienstag, 24. März 2020

Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorgt für euch!

1. Petrus 5,7

Mittwoch, 25. März 2020

Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns damit begnügen.

Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! 1. Timotheus 6, 8+11

Donnerstag, 26. März 2020

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

Freitag, 27. März 2020

Der Herr spricht: Ich will Frieden geben in eurem Lande, dass ihr schlaft und euch niemand aufschrecke. 3.Mose 26,6

Samstag, 28. März 2020

Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Römer 8, 37-39

Nachdenken

Bedenken Sie das Bibelwort des Tages in der Stille oder im Gespräch.

Was sagt es Ihnen heute?





**Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Kaulsdorf**

Gebet

Denken Sie in der Stille an den Tag zurück.

Gott weiß um Ihre Gedanken und Gefühle. Er ist das Du, das sieht und hört.

Ihm dürfen wir uns anvertrauen.

Ich will Dir danken, Gott ...

Ich bitte Dich für ...

Das beschäftigt mich ...

Gott, hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verliere.

Lass mich und die anderen besonnen bleiben.

Bewahre die Schwachen,

sorge für die Kranken,

sei bei allen, die sterben.

Beschütze alle, die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten,

die Kranke pflegen,

die Eingeschlossene versorgen

und sich darum bemühen, dass wir haben, was wir zum Leben brauchen.

Sei bei allen, die wichtige Entscheidungen treffen zu treffen haben.

Gott, stärke die Menschen, die auf der Flucht sind, die unter Gewalt und Krieg leiden.

Schenke Zuversicht und Hoffnung all deinen Geschöpfen.

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Friedensbitte und Segen

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsren Zeiten, es ist ja doch kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten, denn Du, unser Gott, alleine. (EG 421)

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.



Herzliche Einladung, miteinander zu beten und Fürbitte zu halten.

Zum Beispiel abends, um 18 Uhr, während die Kirchenglocken für unseren Stadtteil läuten, mit einer Kerze auf dem Tisch...

So sind wir im Gebet miteinander verbunden.

Fürbitte

*Du, unser Gott,
was wir bisher weit weg von uns glaubten hat uns erreicht:
ein Virus, das so bedrohlich ist,
dass es die gewohnte Ordnung im Land durcheinanderbringt
und unser Leben spürbar einschränkt.
Viele von uns haben Angst vor dem, was noch werden kann.
Viele wissen nicht, wie sie schaffen sollen, was nun verlangt ist.
Viele bangen um ihre wirtschaftliche Existenz.
Gott, alles ist so ungewohnt,
und wir können nicht einmal mehr zusammenkommen,
um uns im Gottesdienst stärken zu lassen.*

*Wir denken an die Infizierten, die in Quarantäne warten,
was auf sie zukommt:
Lass sie den Beistand erhalten, den sie brauchen.
Wir bitten dich für die Erkrankten, die um ihr Leben kämpfen müssen:
Halte deine Hand schützend über sie und bewahre denen,
die sie behandeln und die sie pflegen, ihre Kraft und Menschlichkeit.*

*Wie gut, dass so Viele ihr Wissen einsetzen, um das Virus zu bekämpfen:
Lass ihre Erkenntnisse allen Menschen zugutekommen,
und gib denen, die jetzt entscheiden müssen, wie es weitergeht,
Weisheit, Mut und einen Blick für die, deren Leben sich dadurch ändert.*

*Gott, stärke den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft,
weite unseren Blick für die, die uns gerade jetzt brauchen,
und lass uns über die Sorge um das eigene Leben nicht die vergessen,
die schlimmer dran sind, die keine Hilfe erfahren,
die an den Grenzen Europas um ihr Überleben kämpfen.
Bring uns in dieser Krise zur Einsicht für das,
was im Leben wirklich zählt, und weck in uns Kräfte zum Guten.
Amen.*

Sylvia Bukowski